

Projekte 2007/2008

1. KJR Rems-Murr: KommWählen Migrantinnen
2. Jugendmigrationsdienst Reutlingen-Metzingen Bruderhaus Diakonie
3. Bund Badischer Landjugend: Wir sind alle Landjugend
4. Caritas Verband Baden-Baden: Interkulturelle Stadtteilprojekte
5. Landmannschaft der Deutschen aus Russland im Landkreis Biberach
6. Ev. Matthäusgemeinde Hessental: Hessentaler Integrationsprojekt (HIP)
7. Jugendinitiative Welzheim: Aufbau eines Stadtjugendrings in Welzheim
8. Jugendfarm Esslingen: Interkulturelle Angebote
9. Jugendpflege Bad Rappenau: MitMachenMaximal
10. Karlshöhe Ludwigsburg Kinder- und Jugendhilfe: Integrationsteam Pattonville
11. KJH villa jo, Obertürkheim, Stgt. Jugendhaus gGmbH i.Gr.: Ausbildung von
JugendleiterInnen
12. KJR Esslingen e.V.: Interkulturelle Kompetenz für und im KJR
13. KJR Hohenlohe: Interkulturelle Öffnung des Jugendringes
14. Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen: 60 MIN. - Filme, was
Dir in Deinem Leben wichtig ist.
15. Mädchentreff Tübingen: Wanderausstellung Girl´s Art
16. Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn: Kalenderprojekt
17. SJR Herrenberg: Integrationsoffensive Herrenberg
18. Haus der Jugend – Stadtjugendring Pforzheim e.V.: „Demokratie – mehr als Worte“
19. TG Biberach

1. KJR Rems-Murr: KommWahlen Migrantinnen

Projektziele:

- Politikfernen Jugendlichen sollen über niedrigschwellige Bildungsangebote politische Inhalte näher gebracht werden.
- Das Interesse und Fachwissen dieser Jugendlichen bezogen auf die Kommunalwahl 2009 hat sich erhöht.
- Durch eine Kampagne zur Kommunalwahl 2009 erhöht sich die Zahl der jungen Erwachsenen, die ihr aktives Wahlrecht nutzen. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in die Umsetzung der Kampagne eingebunden.
- Die Zahl der jungen Menschen die ihr aktives und passives Wahlrecht wahrnehmen erhöht sich.
- Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund nutzen die Seminarangebote zur Themen rund um (Kommunal)Politik.

Zielgruppen:

- Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Junge Erwachsene
- Jugendpolitische Gremien und Strukturen
- Öffentlichkeit

Projektbeschreibung:

Im Hinblick auf das Superwahljahr 2009 wollen wir eine Kampagne starten, die sich speziell an junge Erwachsene mit Migrationshintergrund richtet. Diese sollen dazu motiviert werden wählen zu gehen, sich aber auch für das passive Wahlrecht zu interessieren.

Für politikferne Jugendliche werden spezielle Bildungsangebote gemacht, um sie für kommunalpolitische Themen zu interessieren.

Für Murrhardter Jugendliche mit Migrationshintergrund wurde eine eigene Workshopreihe zur politischen Weiterbildung konzipiert. An zwei Terminen ist ein Referent nach Murrhardt gefahren und hat gemeinsam mit den Jugendlichen einen Einstieg in das Thema Kommunalpolitik erarbeitet. Hier war besonders der Aufbau des deutschen politischen Systems und die Frage wie Wahlen funktionieren im Mittelpunkt.

Diesen zwei Tagen folgte ein Wochenende in Stuttgart. Am ersten Tag hatten die Jugendlichen die Möglichkeit mit „echten“ Politikern zu diskutieren. Frau Ministerin Stolz und der Stuttgarter Stadtrat Ergun Can waren zu besuch. Ergun Can war für die Jugendlichen aufgrund seiner eigenen Migrationserfahrungen besonders interessant. Am zweiten Tag haben die Jugendlichen im Rahmen eines Planspiels sich dem Thema Wahlkampf genähert.

Neben diesem speziellen Angebot wurde auch eine Seminarreihe zum Wissenserwerb für alle an (Kommunal)Politik interessierten Jugendlichen organisiert. In dieser Reihe ging es um Themen wie Rhetorik, Kommunikation, Selbstpräsentation, Know-How für ein kommunalpolitisches Engagement und „Politik beginnt vor der Haustür“. Die zwei Seminarreihen wurden in Kooperation mit der Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus und der Volkshochschulen im Landkreis organisiert.

Kooperation und Vernetzung:

- Schulen im Landkreis
- Moscheevereine, Migrantenselbstorganisationen
- Stadtverwaltungen
- Gemeinderäte
- Kommunalpolitiker
- VHS

Kontakt:

Kreisjugendring Rems-Murr e.V.
Susanna Steinbach
Marktstr. 48
71522 Backnang
susanna.steinbach@jugendarbeit-rm.de



2. Jugendmigrationsdienst Reutlingen-Metzingen BruderhausDiakonie

Zeitraum: Seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Beteiligung und Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund in die örtlichen Strukturen des Sportvereins
- Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Umfeld des JMD und der Migrantenvereine kennen das Angebote im Freizeitsport der TUS Metzingen
- Einige Jugendliche haben den Zugang zu festen Gruppen des Vereins gefunden, was zu einer Festigung ihrer Integration beiträgt.
- Jugendliche unterschiedlicher Herkunft machen im Rahmen der Angebote positive Erfahrungen miteinander.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund bringen aktiv ihre Fähigkeiten als TrainerIn in den TUS mit ein.
- Der Kontakt zwischen der TUS Metzingen, dem JMD und einigen Migrantenvereinen ist vertieft.

Zielgruppe:

Im engeren Sinn: 15-20 Jugendliche mit Migrationshintergrund

Im weiteren Sinn: viele Jugendliche, die teilnehmen an gemeinsamen Angeboten und Veranstaltungen

Projektverlauf und Ergebnisse:

Mit einem Mädchenfestival im Juni begann die aktive Phase des Projektes, nachdem zuvor in Kontakt – und Netzwerkarbeit die Grundlagen geschaffen worden waren. Sport und Tanz sind für praktische Integrationsansätze gute Mittler. Für MigrantInnen ist Sport eine gute

Möglichkeit ist, positive Erfahrungen zu machen, die ihnen auch bei der beruflichen Integration helfen und ihr Selbstwertgefühl heben. Gleichzeitig kennen viele Jugendliche mit Migrationshintergrund die Angebote nicht. Mit dem Projekt lernen nun Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht nur Zugänge zu Angeboten des Vereins kennen, einige können als vorausgehende Bildungsmaßnahme ihre Fähigkeiten nun als Trainer in Angeboten für andere Jugendliche sichtbar werden lassen. Sie sind damit auch Modell für weitere Jugendliche, die im JMD beraten und begleitet werden und über die Kooperationsveranstaltungen das Angebot des TUS kennen lernen können. Der TUS Metzingen ist ein Verein mit einem breiten Angebot im Breitensport und für Kinder und Jugendliche, er kooperiert bereits mit der VHS, an dieses Rahmenprogramm kann das zusätzliche Kooperationsprogramm gut andocken. Der JMD ist hier auf der organisatorischen Ebene auch der Mittler zu den Migrantenselbstorganisationen, die ihrerseits Angebote weiter bekannt machen können,

Zunächst wurden Jugendliche aus der Betreuung des Jugendmigrationsdienstes in bereits bestehende Angebote, wie Rope-skiing und Breakdance integriert. Das Angebot afrikanischer Tanz, wird von einer Jugendlichen aus dem Umfeld des JMD angeboten. Weitere Kooperationsangebote sind in Planung.

Kooperation und Vernetzung

- TUS Metzingen
- AK Integration (ausländische Vereine, Fachdienste, Schulen, Vertreter der Stadt Metzingen)

Kontakt:

JMD Reutlingen-Metzingen
Christa Herter-Dank
Reutlinger Straße 16
72555 Metzingen
Telefon 07123 / 200 981
Telefax 07123 / 200 982
jmd.metzingen@bruderhausdiakonie.de

* * *

3. Bund Badischer Landjugend: Wir sind alle Landjugend

Zeitraum: Seit 01. 11. 2007

Projektziele:

- Sensibilisierung und Auseinandersetzung der Landjugend mit dem Thema Migration, Kultur und Heimat
- Auseinandersetzung mit einer „neuen Realität“, die Jugend vom Lande hat sich gewandelt. Sie ist heterogen und das sollte sich auch im Bund Badischer Landjugend widerspiegeln, deshalb auch der Leitsatz: „Wir sind ALLE Landjugend!“.

- Kontakte knüpfen, Netzwerke aufbauen
- Begegnungen auf verschiedenen Ebenen ermöglichen
- Landjugendliche mit Migrationshintergrund vor Ort integrieren

Feinziele für das Jahr 2008:

- Information & Sensibilisierung der Landjugendlichen
- Netzwerke aufbauen (Referenten, Partner & Berater)
- erste Begegnungen ermöglichen
- Interkulturelle Bildung als festen Baustein in BBL-Fortbildungen verankern
- Fortbildung von Hauptamt und Ehrenamt
- Beginn einer Öffnung
- PR

Zielgruppen:

- aktive Mitglieder der Ortsverbände im Verbandsgebiet, JugendleiterInnen und Vorstandsmitglieder
- Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, die in den Gemeinden der Ortsverbände wohnen
- Migrantenselbstorganisationen als potentielle KooperationspartnerInnen für die Öffnungsprozesse vor Ort

Projektverlauf und Ergebnisse:

Der Prozess der interkulturellen Öffnung braucht Zeit. Begonnen worden war mit Fortbildungselementen für Vorstand und Geschäftsstelle. Ein Projektarbeitskreis mit Ehrenamtlichen aus Vorständen der Ortsverbände wurde gegründet, der gemeinsam mit der Mitarbeiterin der Geschäftsstelle die inhaltliche Planung der weiteren Veranstaltungen übernahm. Insgesamt 5 sensibilisierende Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit Ortsverbänden angeboten und gut besucht. Bei zentralen Veranstaltungen interessierten die Workshops zu interkulturellen Themen, ebenso wie die Veranstaltung zum Thema Rechtsextremismus.

Das Thema Integration und interkulturelle Kompetenz ist als Reflexionsthema in der Arbeit der Ortsverbände als auch der Geschäftsstelle und im Vorstand angekommen und kann in modellhaften Projekten mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle nun vertieft werden. Erste gemeinsame Aktionen mit Kooperationspartnern aus Migrantenselbstorganisationen haben stattgefunden, man lernt sich langsam kennen. In den Freizeitleiterschulungen ist interkulturelle Kompetenz als Modul eingearbeitet und auf der Kinder- und Jugendfreizeit im Sommer zum ersten Mal thematisch in die Freizeit integriert worden. Auf der Auswertung der Veranstaltungen zum Jahresende sollen die nächsten Schritte geplant werden.

Kooperation und Vernetzung:

- Batir Le Togo
- Deutsch-Russischer Verein Emmendingen
- Islamischer Verein Waldkirch e.V.
- diverse Jugendmigrationsdienste

Kontakt:

Bund Badischer Landjugend e.V.
Postfach 329
79003 Freiburg
Berit Rütter

Tel: 0761 / 271 33-31
Fax: 0761 / 271 33 99
Email: landjugend@blhv.de
<http://www.landjugend.de/suedbaden>

* * *

4. Caritas Verband Baden-Baden: Interkulturelle Stadtteilprojekte

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem Migrationshintergrund werden in das Gemeinwesen in den Stadtteilen Briegelacker und Oos integriert
- Durch unterschiedliche Angebote wird Kindern und Jugendlichen soziales Lernen in interkulturellen Kontexten ermöglicht.
- Kinder und Jugendliche lernen Angebote im Stadtteil kennen und erweitern ihre Handlungsspielräume im Alltag
- eine positive Öffentlichkeitsarbeit für die interkulturelle Arbeit fördert Akzeptanz und Verständnis in der Bevölkerung.

Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 10 – 20 Jahren, insbesondere aus den Stadtteilen Briegelacker und Oos

Projektverlauf und Ergebnisse:

Im Rahmen der interkulturellen Stadtteilprojekte wurden/werden folgende Veranstaltungsmodule vom Stadtteilzentrum Briegelacker und dem Jugendtreff Brücke 99 durchgeführt: Im Herbst 2007 fand ein Dartturnier für die z.T. sehr unterschiedlichen Besuchergruppen aller Jugendtreffs Baden-Badens statt. Am gemeinsam mit dem Fußballverein Oos veranstalteten „Gerümpelturnier“ nahmen 27 Mannschaften unterschiedlicher kultureller Herkunft aus Baden und Umgebung teil. Im Dezember fand ein gemeinsam mit Jugendlichen organisierte Tanzveranstaltung statt. In den Pfingst- und Sommerferien 2008 werden/wurden an vier bzw. fünf Abenden die „Open-Air-Wochen“ mit Sport-, Spiel- und Kreativangeboten, sowie multikulturellen Veranstaltungen mit großer Resonanz angeboten. Im Juni wird ein Stadtteilstfest mit Aktionen für Kinder und Jugendliche ausgerichtet. Für Juli ist ein Nachbarschaftsfest der Brücke99 geplant, ebenso wird es dort am Ende der Sommerferien die „Bunten Nächte“, mit unterschiedlichen Bildungsangeboten

geben. Das „Internationale Streetsoccerturnier“ für 15 Mannschaften von 12–20 Jahren wird im September in Kooperation mit dem FV Oos stattfinden. Für Herbst 2008 sind ebenfalls wieder Dart-Turnier, Gerümpelturnier und Tanzwettbewerb geplant.

Die Resonanz auf die unterschiedlichen Angebote war bisher sehr gut. Mehr und mehr Organisationen beteiligen sich an den Veranstaltungen.

Kooperation und Vernetzung:

Fußballverein Baden Oos, Polizei Baden-Baden, Freiwillige Feuerwehr, THW, DRK, Karate-Dojo, Turnverein Baden-Oos, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Hauptschule Baden Oos, Jugendhaus Durlach, Droys (blv) Drogenberatungsstelle, 4 Jugendtreffs der Stadt Baden-Baden, Theodor-Heuss-Schule, Baden-Badener Sportstiftung Kurt Henn, Beirat der Brücke 99

Kontakt:

Caritasverband für die Stadt Baden-Baden
Clemens Litterst
Briegelackerstr. 40
76532 Baden-Baden
E-Mail: litterst@caritas-baden-baden.de

* * *

5. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland im Landkreis Biberach

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Einbeziehung von Migranten aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion in die Integrationsarbeit im Landkreis Biberach
- Angehen von lokalen Netzwerken zur Integration von Deutschen aus Russland in bestehende gesellschaftliche und Jugendhilfe relevante Strukturen
- Initiierung und Durchführung von drei interkulturellen Festivals
- Wecken der Aufmerksamkeit und der Akzeptanz der einheimischen Bevölkerung durch für alle offene Veranstaltungen
- Einführung zum Erlernen der Sportart Gorodki in Biberach

Zielgruppen:

- Jugendliche aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion
- Jugendliche und Erwachsene mit sonstigem und ohne Migrationshintergrund
- Vertreterinnen und Vertreter von örtlichen Vereinen und Organisationen (Kirchen)
- Öffentlichkeit und Politik

Realisierung:

- Bildung und Einbindung eines Jugendausschusses in den Vorstand der Landsmannschaft
- Mitgliedschaft im KJR
- Vorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Jugendfestivals in Bad Buchau, Laupheim und Ertingen in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen
- Sportart Gorodki in Biberach beginnen, wenn möglich als Abteilung des größten örtlichen Sportvereins, der TG Biberach

Kooperation und Vernetzung:

- Örtliche Vereine, Stadtverwaltungen und Kirchen
- Kreisjugendring und Stadtjugendring Biberach
- Ökumenischer Betreuerkreis für Aussiedler Biberach
- Integrationsausschuss des Biberacher Gemeinderats

Kontakt:

Landmannschaft der Deutschen aus Russland
Johannes Feller
Mistelweg 7
88400 Biberach
lmdr.kopp@gmx.de



6. Ev. Matthäusgemeinde Hessental: Hessentaler Integrationsprojekt (HIP)

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Beteiligung und Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund durch die Etablierung eines Integrationstreffs
- Schaffung von Zugängen zu unterschiedlichen lokalen Netzwerken und Strukturen der Jugendhilfe
- Fortbildung und Qualifizierung des gesamten AkteurInnennetzwerks (Gemeinde) zum Thema „Interkulturelle Kompetenz in der Jugendhilfe“

Zielgruppen:

- Jugendliche, die oder deren Eltern aus den ehemaligen Republiken der Sowjetunion kommen
- Qualifizierungen für alle beteiligten der Gemeinde (Kirchengemeinde, Sportverein, Mädchenarbeit, Müttertreff und einzelne Personen)
- Junge MultiplikatorInnen mit und ohne Migrationshintergrund, die als Nachwuchs für die nächsten Jahrgänge im Treff geschult werden

- Schlüsselpersonen der Gemeinde

Projektverlauf und Ergebnisse:

Bist Du dabei? Mach' mit in Hessental: Anfang 2008 wurde das „HIP“ gestartet. Die Jugendlichen haben ihr zukünftiges Treff von Feuchtigkeit befreit, renoviert und Stellen im Gemäuer saniert. Überraschend schnell konnten zwei männliche Fachbetreuer engagiert werden. Ab Mitte April wird der Treff jeden Dienstag von 19h – 21h geöffnet sein. Die Jugendlichen sammeln mittels einer Umfrage ihre Meinungen und Wünsche zum Treff. Die Zahl der BesucherInnen wächst. Für einen Teil der Jugendlichen gab es bisher kein adäquates Angebot in Hessental. Ihre Eltern oder sie selbst kommen aus den ehemaligen Sowjetrepubliken. Häufig verpassen sie den Anschluss an die örtliche Gemeinde und ziehen sich zurück. Der Treff soll diesen jungen Menschen und allen anderen Hessentaler Jugendlichen einen Integrationspunkt anbieten. Ein örtliches Netzwerk aus unterschiedlichen Organisationen hat die Jugendlichen erst einmal zusammengetrommelt. Eine so breite und aktive Beteiligung von VertreterInnen der Gemeinde lässt verlässliche Strukturen wachsen und entwickelt eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens. Flankierend dazu nutzt die ev. Gemeinde die Integrationsoffensive und qualifiziert alle Beteiligten zum Thema „Interkulturelle Kompetenz in der Jugendhilfe“. Auch örtliche Vereine wie der TSV Hessental sind in das Projekt eingebunden.

Kooperation und Vernetzung:

- Kirchengemeinde
- Teestube Solarpark
- Café Blubb
- Stadtteiltrunde (Schule, Polizei, KiGa, AWO, Caritas, Kirchengemeinden)
- Förderverein Grundschule
- TSV Hessental
- Jugendcafé
- Jugendbeauftragte der Stadt u. StadträtInnen

Kontakt:

Ev. Matthäusgemeinde Hessental
Johannes Beyerhaus
Grauwiesenweg 14
74523 Schwäbisch Hall
E-Mail: Beyerhaus@gmx.de



7. Jugendinitiative Welzheim: Aufbau eines Stadtjugendrings in Welzheim

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Eine Broschüre über die Arbeit und Angebote der Welzheimer Jugendverbände, einschließlich der Migrantenselbstorganisationen (MSO), wird erstellt.
- Zusätzlich wird eine Internetplattform geschaffen, in der alle Jugendverbände einschließlich der MSO sich und ihre Arbeit vorstellen können.
- Die Jugendarbeit in den MSO wird als Bestandteil der Welzheimer Jugendverbandsarbeit öffentlich gemacht.
- Durch die gemeinsame Arbeit an der Broschüre, an der Internetplattform und an der Vorbereitung eines Festes zur Präsentation der gemeinsamen Medien, wird der Mehrwert einer Vernetzung für die beteiligten Jugendverbände sichtbar gemacht.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund und ihre Zusammenschlüsse in den Vereinen erfahren sich als einen natürlichen und integrierten Bestandteil der örtlichen Jugend- und Vereinsstrukturen.

Zielgruppen:

- Junge Migrantinnen und Migranten
- Migrantenvereine in Welzheim
- Deutsche Jugendliche und ihre Verbände und –initiativen
- Jugendpolitische Gremien und Strukturen
- Öffentlichkeit

Projektbeschreibung:

In Welzheim gibt es bisher nur einen lockeren Zusammenschluss von Vereinen, Organisationen und Personen die Jugendarbeit machen. Um die Interessenvertretung der verbandlichen Jugendarbeit zu verstärken, soll dieser Zusammenschluss mittelfristig in Form einer Vereinsstruktur etabliert werden.

In den Migrantenorganisationen in Welzheim findet Jugendarbeit statt, nur ist diese bisher kaum mit der Arbeit der deutschen Vereine vernetzt. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist daher, Migrantenorganisationen von Beginn an in den Prozess einer Vereinsgründung (Stadtjugendring) mit einzubinden. Da bisher kaum Kontakt zu den Migrantenvereinen besteht, wird es eine zentrale Aufgabe sein, den Kontakt zu den Migrantenorganisationen herzustellen, sie für Kooperationen zu gewinnen und in die Netzwerkstrukturen zu integrieren.

Kooperation und Vernetzung:

- Mobile Jugendarbeit Welzheim
- Griechischer Elternverein
- Türkischer Kulturverein
- Türkischer Sportverein
- Türkisches Jugendzentrum
- Deutsche Jugendverbände
- Stadtverwaltung Welzheim

Kontakt:

Jugendinitiative Welzheim e.V.
Jessica Kimmel

Silcherstr. 66
73642 Welzheim
jessica.kimmel@jugendarbeit-rm.de



8. Jugendfarm Esslingen: Interkulturelle Angebote

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund das Angebot der Jugendfarm vorstellen und ihnen einen Besuch auf der Jugendfarm ermöglichen.

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche aus der Pliensauvorstadt in Esslingen

Projektverlauf und Ergebnisse:

Kinder aus der Pliensauvorstadt, einem Esslinger Stadtteil mit sehr hohem Ausländer- und Migrantenanteil, hatten bisher große Schwierigkeiten die Jugendfarm Esslingen zu besuchen, da zwischen dem Wohnort und der Jugendfarm eine große Straße durchführt. Für Kinder alleine ist relativ schwierig dieses Hindernis zu überwinden. Durch eine Initiative der Eltern der Grundschule Pliensauschule kann dieses Problem nun gelöst werden. Jeden Freitag begleiten Eltern die Kinder mittags zur Jugendfarm hin und abends werden die Kinder wieder abgeholt und nach Hause begleitet. So wird den Kindern ermöglicht die unterschiedlichen Angebote der Jugendfarm wahrzunehmen. Für die Jugendfarm bedeutet dies, dass an Freitag immer mehr Kinder als an anderen Nachmittagen zu betreuen sind. Für viele dieser Kinder ist die Arbeit mit Tieren und das Erleben der Natur etwas Neues mit dem sie noch keine Erfahrungen haben. Dies bedeutet aber auch, dass manchmal ein höherer Betreuungsaufwand notwendig ist, der durch die Integrationsoffensive gewährleistet ist.

Die Anzahl der Kinder aus der Pliensauvorstadt bewegt sich zwischen 8 und 20 Kindern. In der zweiten Hälfte des Projekts soll für diese Kinder zusätzlich noch ein handwerkliches Projekt angeboten werden.

Kooperation und Vernetzung:

Eltern der Grundschule Pliensauschule
Türkischer Verein

Kontakt:

Jugendfarm Esslingen e.V.
Andrea Roos
Oberer Eisbergweg 50
73734 Esslingen



9. Jugendpflege Bad Rappenau: MitMachenMaximal

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Kontinuierliches Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche
- Stärkung der Elternkompetenz
- Qualifizierung „Interkulturelle Sensibilisierung“ der MitarbeiterInnen
- Qualifizierung „Starke Eltern, starke Kinder“ der Mütter (Väter)

Zielgruppen:

- Kinder und angehende Jugendliche
- Eltern der Kinder und Jugendlichen
- Qualifizierung für MitarbeiterInnen und Mütter

Projektverlauf und Ergebnisse:

Bildung geht Freizeit in Bad Rappenau. Ende letzten Jahres hatte Karin König von der Jugendpflege Bad Rappenau die Idee das Ferienangebot ihrer Einrichtung zu erweitern. Um den Bedürfnissen der Kinder und angehenden Jugendlichen sowie deren Eltern gerecht zu werden, setzte die Einrichtungsleiterin auf ein Ferienangebot mit Schwerpunkt Bildung. Dies hat unter anderem auch damit zu tun, dass ein beträchtlicher Teil der Kinder und der Eltern einen Migrationshintergrund hat. Die Idee des Projektes MitMachenMaximal wurde im Rahmen der Integrationsoffensive eingereicht und bewilligt. Für das erste Halbjahr wurden ein Zauberlehrgang und drei Waldtage geplant. Die Vorbereitungen zum Zauberlehrgang liefen schon Anfang des Jahres an, da in den Osterferien gezaubert werden sollte. Gemeinsam mit ihren Eltern erlernten die Kinder das Zaubern. Der beidseitige spielerische Umgang mit einem neuen Thema hat die Beziehung gestärkt und stieß auf große Begeisterung. Im Mai sind drei Tage im Wald geplant. Dazu sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Ein Waldpädagoge leitet die Gruppe an und erklärt Eltern, Kindern und anderen Interessierten den Wald als Lebensraum und wie man den Wald erfahren kann. Nahrungssuche und -zubereitung stellen hier nur eines von vielen Themen dar.

Als Unterstützungsstruktur zu den neuen Aktivitäten der Jugendpflege bietet das Jugendhaus Qualifizierungen an. Einmal werden die MitarbeiterInnen durch ein Interkulturelles Training mit Schwerpunkt Jugendhilfe geschult. Zum anderen wird den Eltern die Schulung „Starke Eltern, Starke Kinder“ angeboten. Für die Herbstferien sind ein Break Dance – Angebot für Jungen und ein „Orientierungskurs Schule“ für Eltern geplant.

Kooperation und Vernetzung:

- Schulen
- Schulsozialarbeit

- Landratsamt
- AG Elternarbeit
- Sportverein
- Feuerwehr

Kontakt:

Jugendpflege Bad Rappenau
Karin König
Hinter dem Schloß 6/1
74906 Bad Rappenau
E-Mail: jugendhaus@badrappenau.de



10. Karlshöhe Ludwigsburg Kinder- und Jugendhilfe: Integrationsteam Pattonville

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Beteiligung und Integration durch die Etablierung eines Integrationsteams * Schaffung von Zugängen zu Netzwerken und Strukturen der Jugendhilfe
Qualifizierung des Integrationsteams zum Thema „Jugendhilfe“
- Qualifizierung durch „Interkulturelle Trainings“

Zielgruppen:

- Pattonviller, die sich ehrenamtlich engagieren wollen (40% Migrationshintergrund)
- Kinder und Jugendliche aus Pattonville
- Eltern aus Pattonville
- Qualifizierung und interkulturelle Sensibilisierung für Beteiligte des Jugendgeländes
- Dauerhaftes Schulungsangebot: JugendleiterInnen Ausbildung
- Qualifizierung für Eltern: Jugendhilfe als Unterstützungsstruktur

Projektverlauf und Ergebnisse:

Integrationsteam Pattonville. Engagiert bauen die BürgerInnen von Pattonville ein Integrationsteam auf. Das Integrationsteam ist Teil des Geländerates im Rahmen des Gesamtprojektes Jugendgelände. Für die Bauaktion Ziegenstall im April wurden 100 Eltern motiviert. Über dieses und andere niederschwellige Angebote sollen VertreterInnen für das Integrationsteam gewonnen werden. Aber auch andere Engagierte werden zur Teilnahme am Integrationsteam angesprochen. Das Team kann verschiedene Aktionen auf dem Jugendgelände Pattonville planen und durchführen. Zum Team gehören ehrenamtliche Pattonviller, MitarbeiterInnen aus Schulen, Kindergärten und Jugendhilfeeinrichtungen.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen wird beraten und geplant, was auf dem Jugendgelände in Pattonville an Unterstützung benötigt wird und was zu tun ist.

Flankierend dazu erhält das Integrationsteam Kenntnisse über die Jugendhilfestrukturen und über Interkulturelle Kompetenz. Alle Aktivitäten auf dem Gelände werden unter dem Aspekt integrations sensibel geprüft und angepasst.

Die Gründung des Integrationsteams ist für Sommer geplant und wird in den Medien angekündigt. Eine Broschüre informiert ab Ende Mai über das Gesamtprojekt „Jugendgelände“, sowie Veranstaltungstermine, Hilfsangebote und Beratungsmöglichkeiten.

Kooperation und Vernetzung:

- Schulen
- Kindergärten
- Jugendhilfeeinrichtungen
- Vereine
- Gemeinde
- Jugendfreizeitgelände Pattonville
- ASD

Kontakt:

Karlshöhe Ludwigsburg Kinder- und Jugendhilfe
Auf der Karlshöhe 11
71638 Ludwigsburg
E-Mail: sauter@karlshoehe.de



11. KJH villa jo, Obertürkheim, Stgt. Jugendhaus gGmbH i.Gr.: Ausbildung von JugendleiterInnen

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Beteiligung und Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund durch Ausbildung zum/r JugendleiterIn im Bereich Sport
- Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der villa jo durch die JugendleiterInnen mit Migrationshintergrund
- Schaffung von Zugängen zu unterschiedlichen lokalen Netzwerken wie MSOs und Sportvereine
- Qualifizierung der Jugendlichen zur/m JugendleiterIn und der Jugendhilfe-MitarbeiterInnen in den Bereichen interkulturelle Jungenarbeit oder Jugendarbeit

Zielgruppen:

- Bis zu zehn Jugendliche zw sechzehn und neunzehn Jahren (JugendleiterInnen)
- Kinder und Jugendliche, die die Sportangebote der JugendleiterInnen wahrnehmen
- Kinder und Jugendliche, die später selbst JugendleiterIn werden wollen
- MitarbeiterInnen aus den Strukturen der Jugendhilfe

Projektverlauf und Ergebnisse:

Vorbildfunktion JugendleiterIn mit Migrationshintergrund: Die villa jo möchte Jugendliche mit Migrationshintergrund zum/r JugendleiterIn ausbilden. Damit entwickeln die Jugendlichen Selbstwertgefühl und lernen Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig stellen sie für Kinder und jüngere Jugendliche der villa jo ein Vorbild mit Migrationshintergrund dar. Die JugendleiterInnen werden im Bereich beliebter Sportarten in der villa und in der Turnhalle der kooperierenden Schule Angebote für Kinder und Jugendliche leiten und durchführen. Bei den Sportarten handelt es sich beispielsweise um Thai-Boxen, Klettern, Fußball, Handball und Billard. Im Mai wird die Ausbildung zum/r JugendleiterIn stattfinden. Danach soll der konkrete Angebotsplan vorgestellt werden. Parallel dazu werden MigrantInnenvereine und andere örtliche Vereine auf das neue Angebot aufmerksam gemacht, um deren Kinder und Jugendliche für sinnvolle Freizeitaktivitäten zu gewinnen.

Kooperation und Vernetzung:

- Versch. Schulen
- Musikverein
- Feuerwehr
- MSOs der oberen Neckarvororte
- Stadtteiltrunde
- Örtliche Sportvereine

Kontakt:

KJH villa jo Obertürkheim
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH i.Gr.
Hannes Fredrich
Rüderner Str. 20
70329 Stuttgart - Obertürkheim

E-Mail: info@villajo.de



12. KJR Esslingen e.V.: Interkulturelle Kompetenz für und im KJR

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Aufbau eines Arbeitskreises Integration als ständiges Gremium für den Kreisjugendring Esslingen

- Fortschreibung des Leitbildes für die Interkulturelle Öffnung des Kreisjugendring Esslingen
- Zusammenführung und Evaluation der bisherigen Erfahrungen in Integrationsprojekten
- Etablierung einer kontinuierlichen Förderung der Interkulturellen Kompetenz der MitarbeiterInnen des KJR
- Netzbildung im Themenbereich Integration forcieren

Zielgruppen:

- Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen des KJR Esslingen
- KooperationspartnerInnen aus dem Bereich der Jugendhilfe und Schule
- Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen und Mitgliedsorganisationen des KJR

Projektverlauf und Ergebnisse:

Interkulturelle Kompetenz für und im KJR: Der AK Integration des KJR Esslingen hat sich im Februar zwei Mal getroffen und wird sich in diesem Turnus bis Juni weiterhin treffen. Zum Aufbau eines ständigen Gremiums wurden die bisherige Ausgangssituation dargestellt und die Arbeitsstrukturen des Gremiums festgelegt. Die inhaltlichen Themen für das Gremium sind die Weiterentwicklung der Leitlinien, der Aufbau eines Bildungs- und Qualifizierungsangebots und die Auswertung der bisherigen Erfahrungen in Integrationsprojekten. Für Juni 2008 ist ein pädagogischer Tag zur Vorstellung der Leitlinien und möglicher Umsetzung in den Einrichtungen und Mitgliedsverbänden geplant. Bis dahin sollen noch weitere KooperationspartnerInnen akquiriert werden. Dabei sollen gezielt MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund zur Beteiligung am AK Integration motiviert werden. Flankierend dazu findet im Juni eine MultiplikatorInnenschulung für MitarbeiterInnen im Bereich Interkulturelle Kompetenz in der Jugendhilfe statt. Im gleichen Monat wird das Projekt der Öffentlichkeit im Kreis Esslingen vorgestellt.

Kooperation und Vernetzung:

- * MigrantInnenvereine in landkreisweiten Projekten
- * Verbandliche Jugendhilfeträger
- * Jugendvereine mit hohem Anteil an Migrationshintergrund
- * Schulen
- * Örtliche Vereine
- * MultiplikatorInnen

Kontakt:

KJR Esslingen e.V.
Angela Rein
Bahnhofstr. 19
73240 Wendlingen
E-Mail: angela.rein@kjr-esslingen.de



13. KJR Hohenlohe: Interkulturelle Öffnung des Jugendringes

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Bestandsaufnahme aller Migrantenvereine im Landkreis
- Interkulturelle Öffnung des KJR Hohenlohe
- Initiierung interkultureller Projekte unter den Mitgliedsverbänden des KJR und potentieller neuer Mitgliedsvereine

Zielgruppen:

- Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund
- Deutsche Vertreterinnen und Vertreter von örtlichen Vereinen
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit und ohne Migrationshintergrund
- Schlüsselpersonen aus Politik und Wirtschaft

Projektverlauf und Ergebnisse:

Der KJR Hohenlohe hat schon länger das Ziel sich interkulturelle zu öffnen. Es gibt aber bisher noch kaum Kontakt zu Migrantenselbstorganisationen (MSO) und auch keiner der Mitgliedsverbände ist eine MSO. Die bisherige Erfahrung hat auch gezeigt, dass die deutschen Mitgliedsverbände, kaum Kontakt oder Kooperationen mit MSO haben. Aus dieser Ausgangslage haben sich zwei Projektstränge im Rahmen der Integrationsoffensive ergeben, nämlich die interkulturelle Öffnung der KLJR Hohenlohe und die Einbindung der bisherigen Mitgliedsverbände in interkulturelle Projekte.

Im Folgenden werden die beiden Projektstränge kurz skizziert:

Die interkulturelle Öffnung:

Da kein/kaum Wissen über MSO im Landkreis besteht, wird erst einmal erhoben, wie viel MSO es gibt und was diese tun. Um die MSO dann besser kennen zu lernen und herauszufinden wie das Vereinsleben organisiert ist, werden sich Vertreter des KJR bei den Vereinen zu einem Gespräch einladen. Während dieser Besuche werden die Vereine noch zu einem Vereinstreffen eingeladen. Dieses Treffen hat das Ziel, dass sich die MSO untereinander kennen lernen und dass sich der KJR und seine Arbeit genauer vorstellen können. Langfristiges Ziel ist es die MSO als Mitglieder im KJR aufzunehmen und sie als dauerhafte Kooperationspartner zu gewinnen.

Einbindung in interkulturelle Projekte:

Zwei Mitgliedsverbände des KJR, möglichst ein Sportverein und ein Musikverein, sollen angeregt werden ein interkulturelles Projekt zu machen. Dabei ist die Idee für den Musikverein das Spielen eines Stückes für das man z.B. griechische oder türkische Instrumente braucht. Der Sportverein soll besonders die Abteilung öffnen, in denen

bisher kaum Jugendliche mit Migrationshintergrund vertreten sind. Dies sind aber bisher nur Ideen, die konkrete Projektumsetzung wird mit den Vereinen vor Ort erarbeitet.

Der Schwerpunkt im ersten Halbjahr lag darin Kontakt zu den MSO zu bekommen. Da es im Landkreis keine verlässlichen Daten gibt, welche Migrantenvereine es gibt, nimmt dieser Teil des Projekts einen sehr großen Bereich ein. Bisher konnten die Adressen und Ansprechpartnern von Vereinen recherchiert werden. Der nächste Schritt ist, mit den Vereinen in Kontakt zu kommen und sie Arbeit des KJR vorzustellen. Außerdem soll gleichzeitig nach Kooperationsmöglichkeiten geschaut werden.

Da im ersten Halbjahr der Schwerpunkt auf der Kontaktaufnahme mit den MSO lag, wird in der zweiten Hälfte die Umsetzung von interkulturellen Projekten in den Mittelpunkt rutschen. Dazu wird eine Honorarkraft angestellt, die recherchieren wird, was für andere Projekte es in diesem Bereich gibt. In einem nächsten Schritt wird mit einer konkreten Projektidee Kontakt zu Vereinen aufgenommen um mit ihnen gemeinsam ein interkulturelles Projekt erarbeitet und umgesetzt. Die Vereine und Verbände werden bei der Erarbeitung und Umsetzung des Projekts eng von der Mitarbeiterin unterstützt und betreut. Wobei die Verantwortung für die Durchführung bei den einzelnen Vereinen bleiben soll.

Kooperation und Vernetzung:

Jugendagentur
Mitgliedsverbände des KJR
Stadtverwaltungen
AK ausländische Mitbürger

Kontakt:

Jugendagentur
Martin Hellemann-Brenner
Allee 17
74653 Künzelsau
07940/18-470
Email: jugendagentur@jugendhok.de

Kreisjugendring Hohenlohe
Haus der Jugend
Gabi Walter
Untere Torstr. 23
74613 Öhringen
07941/39729

Email: kreisjugendring@jugendhok.de

* * *

14. Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen: 60 MIN. - Filme, was Dir in Deinem Leben wichtig ist

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Jugendliche, die in unterschiedlichen Lebenswelten und Kulturen leben, arbeiten gemeinsam an einem Videoprojekt.
- Ihnen wird soziales Lernen im interkulturellen Kontext ermöglicht.
- Sie erhalten die Möglichkeit, zu zeigen, was ihnen wichtig ist, wie ihre individuelle Lebenswirklichkeit aussieht.
- Sie werden mit ihrem Erleben und ihren Sichtweisen von anderen Jugendlichen und Erwachsenen gesehen und wertgeschätzt.
- Unter den beteiligten Jugendlichen und durch die Aufführungen auch in der Öffentlichkeit entsteht eine Sensibilisierung für die Lebenswelten, Wünsche, Ideen, Werte anderer Menschen.

Zielgruppen:

- Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 13-19 Jahren
- Die Öffentlichkeit

Projektverlauf und Ergebnisse:

"Filme, was Dir in Deinem Leben wichtig ist. Du hast ein Videoband mit 60 min. Aufnahmezeit. Aus dem gedrehten Material entsteht ein Film."

In bisher 2 Projekten (ein weiteres folgt noch), wurden Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam mit der Videotechnik vertraut gemacht. In "gemischten" Teams sammelten sie erste Erfahrungen mit dem Filmdreh, um sich dann auf eigene Faust in den Alltag zu begeben - mit der Videokamera in der Hand. Gemeinsam wurde das Material gesichtet, und geschnitten.

Jugendliche selbst dokumentierten hier also - mit ihrem persönlichen Blick. Bei den Bildungsmaßnahmen standen technische und künstlerische Fragen im Vordergrund. Die entstandenen Filme zeigen somit Einblicke in die Lebenswelten ohne "erzieherische" Beeinflussung und ohne "Zoo-Effekt" durch den Blick von außen. Durch das Medium Film werden sie einer Öffentlichkeit zugänglich gemacht und laden zur Auseinandersetzung ein. Parallelen von Wünschen und Perspektiven von Jugendlichen mit bzw. ohne Migrationshintergrund werden deutlich, genauso wie Unterschiede in Lebenswirklichkeiten und Zielen.

Premieren: Nov. 2007, 30./31.Mai 2008, Nov 2008

Gerne wird "60min." auch bei weiteren Jugendeinrichtungen und Trägern gezeigt.

Kooperation und Vernetzung:

- Jugendmediencafé im Epplehaus in Tübingen,
- Bodelschwingh-Schule und der St.Wolfgang-Schule in Reutlingen
- Kreisjugendamt Reutlingen, Kulturwerkstatt und weitere städtische Jugendeinrichtungen Reutlingen
- Video-Jugendclub und Projekt „Stage on Screen“ des LTT

Kontakt:

Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen
Volker Schubert, Theaterpädagoge
Eberhardstr. 6
72072 Tübingen
schubert@landestheater-tuebingen.de



15. Mädchentreff Tübingen: Wanderausstellung Girl's Art

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Es werden drei Ausstellungen mit den im Projekt „Girl's Art“ entstandenen Bildern zum Thema „Integration“ an verschiedenen Orten durchgeführt.
- Die Teilnehmerinnen des Girl's Art Projektes werden in die Ausstellungsvorbereitung mit einbezogen und im geschützten Raum der Gruppe durch spezifische Bildungsangebote in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert.
- Die im Anfangsprojekt erworbenen künstlerischen Kompetenzen der Teilnehmerinnen, werden um die Fähigkeiten der Planung, Organisation und Durchführung der Wanderausstellungen zu erweitern.
- Der öffentliche Diskurs um Integration in Tübingen wird durch die Vernetzung mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen stärker in den Vordergrund gerückt und fortgesetzt.

Zielgruppen:

- Junge Migrantinnen aus dem Projekt Girl's Art
- Junge Migrantinnen im Spektrum der Vernetzungspartner (Asylzentrum)
- Menschen migrantischer und nicht migrantischer Herkunft
- Tübinger Öffentlichkeit

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Wanderausstellung Girl's Art“ ist die Fortsetzung des Projektes „Girl's Art“, das im ersten Halbjahr 2007 mit Mädchen und jungen Frauen migrantischer Herkunft durchgeführt wurde. Die Kompetenzen, die die Mädchen und jungen Frauen im ersten Projekt erworben haben, werden nun im Folgeprojekt „Wanderausstellung Girl's Art“, um die Fähigkeiten der Planung, Organisation und Durchführung ausgebaut und erweitert werden. Das Projekt bezweckt außerdem die Vernetzung des Mädchentreffs mit den unterschiedlichen Ausstellungsorten an Tübinger Einrichtungen und Institutionen. Dadurch haben die jungen Frauen, zusätzlich die Möglichkeit, neue Orte und Menschen in Tübingen kennen zu lernen und neuen Lebensraum zu erschließen.

Die Wanderausstellung wird an drei unterschiedlichen integrationsrelevanten Orten bzw. Einrichtungen durchgeführt. Dadurch wird das öffentliche Interesse auf die Belange junger

Mädchen mit Migrationshintergrund gelenkt und das Thema „Integration“ und „jugendliche Migrantinnen“ am Leben gehalten.

Kooperation und Vernetzung:

Asylzentrum Tübingen
Epplehaus
Landratsamt Tübingen

Kontakt:

Mädchentreff Tübingen e.V.
Lale Tipieser
Weberstr. 8
72070 Tübingen
Email: info@maedchentreff.de



16. Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn: Kalenderprojekt

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Plattform zum Kennenlernen und um das Interesse aneinander zu wecken
- Kalender 2009: Darstellung unterschiedlicher Gewohnheiten
- Gründung eines selbstverwalteten Arbeitskreises
- Ein Stück Willkommenskultur in die Stadt bringen

Zielgruppen:

- Jugendliche, die nach Heilbronn neu zugewandert sind?
- MultiplikatorInnen aus Schule und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe
- VertreterInnen von MigrantInnenvereinen
- Interessierte und Schlüsselpersonen

Projektverlauf und Ergebnisse:

Zum Kennenlernen und zum Vorstellen des Kalenderprojektes wurden im Oktober 2007 und im Februar 2008 Sitzungen durchgeführt. Die Beteiligten der Redaktionssitzungen haben einen Fragebogen entwickelt, um die Partizipationsmöglichkeiten der einzelnen Vereine am Kalender abzufragen. Bisher beteiligen sich zehn MigrantInnenvereine. Einsendeschluss war Ende März 2008. Dabei handelt es sich sowohl um Kurzdarstellungen der Vereine, verschiedene Feiertage, kulinarische Traditionen, andere regional typische Gepflogenheiten und Tipps und Ideen für den Alltag. Dazu kommen statistische Angaben zum Anteil an Migrationshintergrund im Kreis oder den Religionszugehörigkeiten aller HeilbronnerInnen,

sowie Infos zur Einbürgerung in Heilbronn. Um die redaktionellen und rechtlichen Anforderungen kümmert sich ein Grafiker. Zur Herausgabe des Kalenders Ende 2008 ist eine größere Veranstaltung in Form eines Fests für alle Heilbronner BürgerInnen geplant, um das gemeinsame Projekt und das daraus resultierende Produkt allen vorzustellen. Der SKJR Heilbronn, möchte ein Stück Willkommenskultur in seiner Stadt einführen.

Kooperation und Vernetzung:

- MigrantInnenvereine
- Kreisjugendpflege / Jugendagentur
- MitbürgerInnen der Stadt Heilbronn
- Jugendliche als NutznießerInnen des Kalenders

Kontakt:

Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn e.V.
Katrin Michl
Schützenstraße 16
74072 Heilbronn
E-Mail: katrin.michl@skjr-hn.de



17. SJR Herrenberg: Integrationsoffensive Herrenberg

Zeitraum: seit 01.11.2007

Projektziele:

- Migrantenorganisationen werden in der Gestaltung und Aufbau von Jugendarbeit beraten und bedarfsorientiert unterstützt, beispielsweise durch Qualifizierung und Weiterbildung.
- Informationsmaterial über die Aufgaben, Dienstleistungen und Projekte des SJR werden in den Sprachen Türkisch und Englisch übersetzt.
- Die Aufnahme von zwei Migrantenvereinen in den SJR wird vorbereitet und konkretisiert.

Junge Erwachsene mit Migrationshintergrund werden auf eine Mitarbeit im Vorstand und in Projekten beworben und vorbereitet. Es wird eine öffentliche Veranstaltung in Kooperation mit Migrantenvereinen zum Thema Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen in Herrenberg durchgeführt.

- Jugendpolitische Gremien und die Verwaltung der Stadt Herrenberg werden über die Integrationsoffensive des SJR informiert.

Zielgruppen:

- Jugendliche mit Migrationshintergrund im Spektrum der Migrantenvereine
- Führungs- und Schlüsselpersonen von Migrantenorganisationen
- Vorstand und Mitgliedsverbände des Stadtjugendrings
- Jugendpolitische Fachgremien, Verwaltung und Herrenberger Öffentlichkeit

Projektbeschreibung:

Migrantenorganisationen sind in örtliche Strukturen nicht ausreichend integriert – keine Teilnahme an regionalen Arbeitsgremien, z.B. Stadtjugendring, Bündnis für Familie, Arbeitskreis gegen Gewalt. Angebote des Stadtjugendrings erreichen wenige Jugendliche mit Migrationshintergrund. Hier zeigt sich Handlungsbedarf für die Zusammenarbeit: Beratung und Unterstützung der Verbände für die Jugendarbeit, Bildungsangebotsbedarf der JugendleiterInnen, praktische Hilfe bei der Erschließung von Fördergeldern, etc.

Durch die bisherigen Integrationsprojekte konnten gute Kontakte zu Organisationen geknüpft und entwickelt werden, bei denen Potenzial für eine dauerhafte Zusammenarbeit und Mitarbeit in jugendpolitischen Strukturen vorhanden ist. Hieran knüpft das Projekt an und möchte die Integration von Jugendlichen im Spektrum der Migrantenvereine in die Herrenberger Jugendhilfestrukturen und den Stadtjugendring vorantreiben. Durch konkrete Bildungsmaßnahmen werden die Dienstleistungen und Strukturen des SJR für Migrantenvereine und ihren Vertreterinnen und Vertretern zugänglich gemacht. Durch Berichterstattung und eine öffentliche Veranstaltung wird die jugendpolitische Fachöffentlichkeit über diesen Integrationsprozess informiert und miteinbezogen.

Kooperation und Vernetzung:

- Verein der türkischen Arbeitnehmer in Herrenberg und Umgebung e.V.
- Türkischer Elternbeirat
- Verein griechischer Eltern und Vormünder der Schüler der griechischen Schulen Herrenberg und Umgebung e.V.
- Kulturzentrum der Deutsch-Türkischen Integration und Islambildung Herrenberg e.V.“
- Andere Migrantenvereine
- SJR-Vorstand
- SJR-Mitgliederversammlung
- SJR-Mitgliedsorganisationen
- Gemeinderat + Jugendbeirat
- Herrenberger Öffentlichkeit

Kontakt:

Stadtjugendring Herrenberg e.V.
Nadja Großmann
Heiko Bäßler
Marienstr. 21
71083 Herrenberg
Email: info@sjr-hbg.de



18. Haus der Jugend – Stadtjugendring Pforzheim e.V.: „Demokratie – mehr als Worte“

Zeitraum: seit 01.11.2007

Das Gesamtprojekt besteht aus mehreren Teilprojekten; folglich gibt es auch z.T. unterschiedliche Teilprojektziele.

Projektziele:

Verbesserung der gesellschaftlichen Beteiligung und der Zukunftschancen junger sozial benachteiligter Migrantinnen und Migranten

- Ermöglichung von partizipativer und sinnstiftender Freizeitgestaltung
- Schaffung von Bezugspunkten zwischen unterschiedlichen Gruppen.
- Anregung zur Artikulation eigener Interessen und Bedürfnisse.
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Einübung von Verantwortungsübernahme
- Eröffnung neuer Perspektiven
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen.
- Einstieg in einen kulturellen und (gesellschafts-)politischen Dialog
- Vernetzung von Vereinen, Organisationen und offener Jugendarbeit

Zielgruppen:

- Jugendliche und junge Erwachsene v.a. mit Migrationshintergrund
- Vereine und Organisationen in Pforzheim

Projektverlauf und Ergebnisse:

Wir stellten fest: In vielen Einrichtungen der Pforzheimer offenen Jugendarbeit verkehren überproportional viele junge Menschen mit Migrationshintergrund, großteils männlich. Ihre Schulbildung ist oftmals schlecht, Schulabschlüsse selten, Lehrstellen rar und die Delinquenz hoch. Die Möglichkeit, selbstbestimmt zu leben, ist kaum gegeben. Und wenn, dann stoßen sie an Gesetze, Regeln und Verbote. Richter, Lehrer, Busfahrer, Polizisten usw. werden als „Feinde“ erlebt. Frustration, Gewalterfahrungen, Gewaltbereitschaft, Ablehnung des Gleichheitsgrundsatzes, Herabwürdigung von Frauen, das Nichtentwickeln von emanzipatorischen Lebensplänen, sind prägend. „Wir haben eh nichts zu sagen“ so die überwiegende Meinung dieser jungen Menschen. Demokratie, bürgerliches Engagement oder Ehrenamtlichkeit sind in dieser Parallelgesellschaft, zu der die offene Jugendarbeit oft das einzige Bindeglied ist, nichts weiter als „schöne“ Worte.

Um dies zu ändern wurden zielgruppenorientierte, niederschwellige Angebote geschaffen, die langsam aber langfristig zu mehr Engagement und Partizipation im Rahmen der jeweiligen Einrichtungen und letztlich zu einer besseren und aktiveren Integration in die Gesellschaft führen sollen:

So entstand ein Projekt für Mädchen am BVJ/BEJ, die sich zunächst wöchentlich an ihrer Schule treffen und mehr und mehr auch im Kontext des Jugendhauses eigene Angebote für sich selbst planen.

Bei einem Jungenprojekt wurde eine neue Gruppe aufgebaut, eine andere zu mehr geplanter Freizeitgestaltung angeregt und die beiden kulturell unterschiedlichen Gruppen über ein gemeinsames Hip-Hop-Musikprojekt miteinander in Kontakt gebracht.

Für ältere Jugendliche wurde ein Kraftraum bereitgestellt, ein Trainer gefunden, gemeinsam renoviert und eingerichtet und jetzt an Nutzungsregeln und weiteren Aktivitäten gearbeitet.

In all diesen Angeboten wird versucht, Eigeninitiative anzuregen, demokratisches Handeln einzuüben, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu ermöglichen.

Ein interkulturelles Fest soll jugendgerecht und partizipativ organisiert werden: statt folkloristischer Aktivitäten und Verpflegung steht die gemeinsame Entwicklung, die Aktion, im Vordergrund, insbesondere in Kooperation mit Organisationen die sich jugendspezifisch ausrichten.

Kooperation und Vernetzung:

Schulsozialarbeit

N:O:V:U:M:

Sozialraumkonferenzen

Verschiedene ausländischen Vereinen/ Gesellschaften

Integrationsbeauftragte der Stadt Pforzheim

SJR Betriebs GmbH

Kontakt:

Fachbereich ZAP

Haus der Jugend

Westliche Karl-Friedrich-Str. 77

75172 Pforzheim

Martin Wetzel

hdj@sjr-pforzheim.de

martin.wetzel@sjr-pforzheim.de



19. TG Biberach

Zeitraum: seit 01.11. 2007

Projektziele:

- Initiierung und Durchführung von Schwimmkursen für vor allem muslimische Frauen
- Angebotsstruktur der TG für Migranten erweitern / anpassen

- Angebotsstruktur in der Stadt Biberach erweitern / anpassen
- Ermittlung der Interessen von Kindern und Jugendlichen bezüglich Freizeitangebote
- Angehen von lokalen Netzwerken zur Integration von Migranten in bestehende gesellschaftliche Strukturen

Zielgruppen:

- Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund
- Vertreterinnen und Vertreter von örtlichen Vereinen und Organisationen (Kirchen)
- Öffentlichkeit und Politik
- Übungsleiter der TG Biberach

Geplante Realisierungsschritte:

Aufbauend auf der schon realisierten Befragung von Übungsleitern in der TG sollen Gespräche mit Migrantenorganisationen und weiteren mit dem Thema befasste Institutionen gesucht werden, um die Angebotsstruktur der TG und jugendrelevanter Bildungsangebote in der Stadt Biberach auf die Bedürfnisse von Migranten abstimmen zu können.

In der Folge könnten zum Beispiel (abhängig von den Ergebnissen des Austauschs) Schnupperkurse in verschiedensten Sportarten bei der TG oder kooperierenden Trägern angeboten werden, die gezielt über MSOs, Schulsozialarbeit und Jugendarbeit beworben werden. Außerdem weitere gemeinsame Aktivitäten und regelmäßige Formen des Austauschs und der Zusammenarbeit entwickelt werden. (Tag der Vereine, Netzwerk Integration (?), Fachtag Integration.....) Dabei sieht die TG Ihre Verantwortlichkeit im Bereich der Erweiterung Ihres Angebots, die anderen Aspekte betreffen die Verantwortlichkeit der Kommune (hier gibt es seit Mitte des Jahres einen beratenden Integrationsausschuss unter Beteiligung aller Fraktionen) und anderer Verbände, die mit Migranten arbeiten oder arbeiten möchten.

Wenn möglich soll es auch einen Erfahrungsaustausch mit einer ähnlich strukturierten Kommune geben.

Kooperation und Vernetzung:

Stadtverwaltung und Migrantenselbstorganisationen
Verbände im und Stadtjugendring Biberach
Christlich muslimischer Frauengesprächskreis
Integrationsausschuss des Biberacher Gemeinderats

Kontakt:

TG Biberach Fachausschuss Jugend
Steffi Etzinger
Görlitzweg 18
88400 Biberach
Email: steffietzinger@gmx.de

